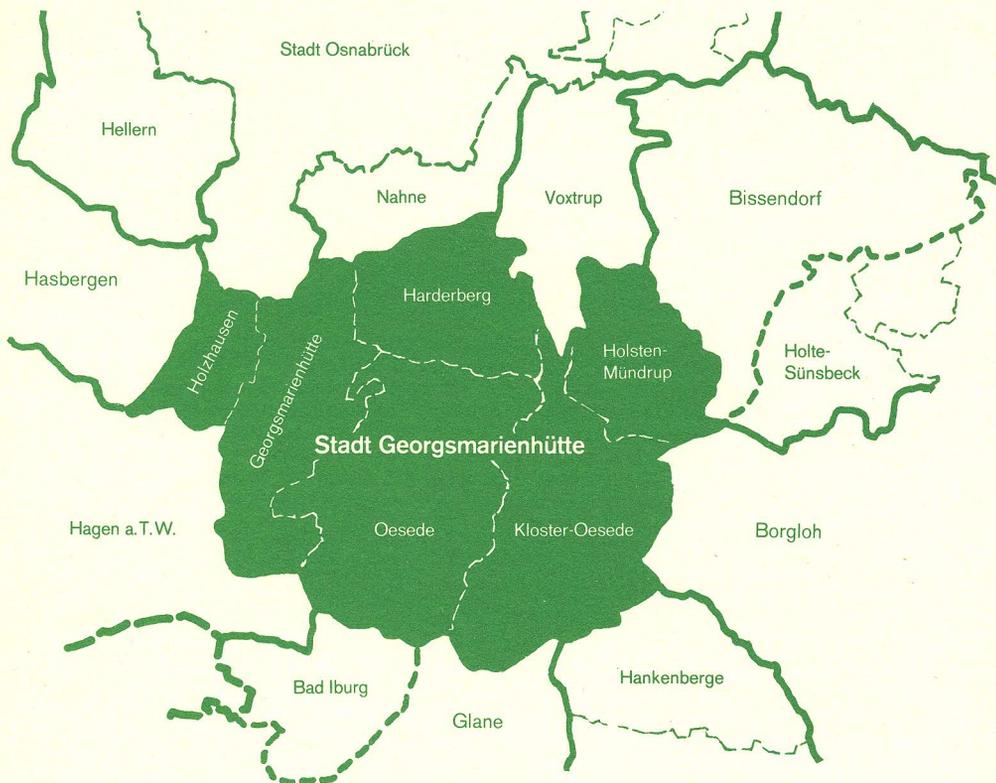




# Stadt im werden

Nr. 15

29. April 1971



Sie lesen in dieser Ausgabe:

- SEITE 2: Kloster Oesede, Stadtteil mit Vergangenheit und Zukunft
- SEITE 3: Soll es hier immer so aussehen
- SEITE 3: Apotheken-Bereitschaftsdienst
- SEITE 4: Bebauungspläne
- SEITE 4: Postneubauten
- SEITE 4: Berichtigung Ärzte-Verzeichnis
- SEITE 5: Wiemann weiter expansiv
- SEITE 6: Familienferien
- SEITE 6: DLRG
- SEITE 7: Aus der Sicht des Landkreises
- SEITE 8: Kurz berichtet

## KLOSTER OESEDE - STADTTEIL MIT VERGANGENHEIT UND ZUKUNFT

Im vergangenen Jahr feierte Kloster Oesede in Anlehnung an seine älteste Urkunde vom 3. Februar 1190 den 800. Geburtstag. Doch die Geschichte dieses Raumes ist älter.

Bei den Ausschachtungsarbeiten für den Neubau der Marienkirche im Jahre 1959 gefundene Balken und Mauerreste, ebenso die Mauer an der alten Schule, bezeugen, daß dort einst das Schloß stand. Vermutlich hat hier bereits Ludwig der Fromme bei der Einteilung von Grafschaften einen Verwandten als Grafen eingesetzt. Es ist also anzunehmen, daß bereits um 800 das heutige Kloster Oesede sein Schloß hatte, in dem auch das ewige Licht brannte. Ferner lassen das Zusammentreffen zweier Bäche, der Düte und des Schlochterbaches, eine frühe Besiedlung vermuten, da die Germanen sich dort ihrem Gott besonders nahe glaubten.

Doch allein die letzten 800 Jahre haben genügend Baudenkmäler hinterlassen, daß es sich lohnt, Kloster Oesede aufzusuchen, um die Zeugen vergangener Jahrhunderte zu studieren und zu bewundern. Keine Abgase von Industriebetrieben und sonstigen Arbeitsstätten haben den historischen Bauwerken, dem Gnadenbild, den wertvollen Plastiken oder dem Gedenkstein auf der Hohen Linde Schaden zugefügt. Man sollte darauf achten, daß dies so bleibt.

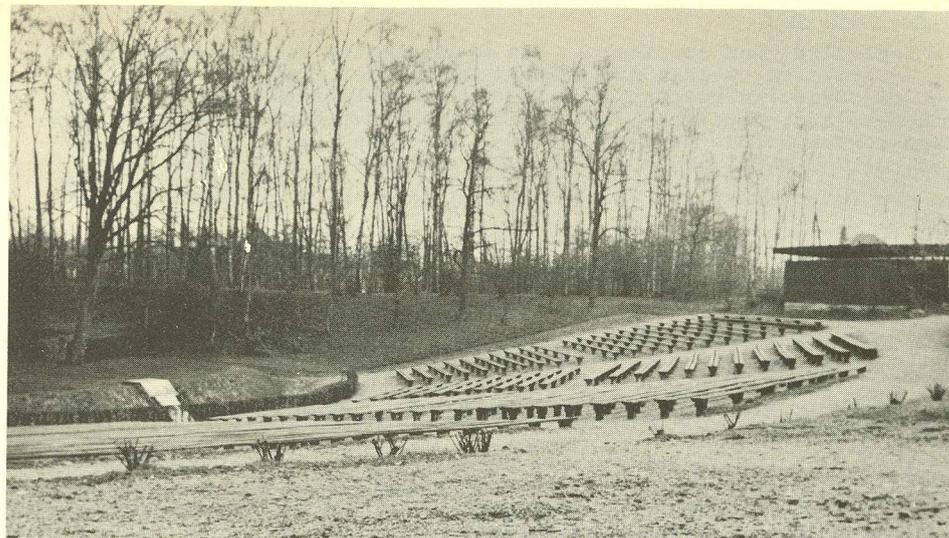
Die Stadtteile Oesede und Alt-Georgsmarienhütte bilden die City unserer Stadt und werden zukünftig noch mehr als solche ausgestattet. In Harderberg werden durch Industrieansiedlung Arbeitsplätze und Verdienstmöglichkeiten für die stark wachsende Bevölkerung geschaffen. Der Stadtteil Kloster Oesede bildet mit seinen altherwürdigen Gebäuden und Plastiken das Kulturzentrum dieses Raumes und bietet sich nicht nur als Ausflugs-, sondern infolge seiner landschaftlich reizvollen Lage auch als Erholungsort an.

Kloster Oesedes Reiz wird durch teils gepflegte, teils naturgewachsene Laub- und Nadelwälder bestimmt, durch die hier zerklüfteten, dort ruhigen Bachläufe der Düte und des Schlochterbaches, durch die Höhenzüge der Berge im Süden, durch schwarzweiße Fachwerkhäuser mit kunstvollen Inschriften und durch zahlreiche Augenweiden und Überraschungen, die das Wandern zum Erlebnis werden lassen.

So könnte man auch in Kloster Oesede die immer mehr nach vorn drängenden "Ferien auf dem Bauernhof" anbieten. Zahlreiche mittlere und kleine landwirtschaftliche Betriebe zwischen Düte und Musenberg könnten durch die Aufnahme von Feriengästen ihre wirtschaftliche Lage erheblich verbessern. Natürlich ist so etwas nicht ohne Zutun der Stadt möglich: Voraussetzung wäre die Erstellung des seit langem geplanten Freibades an der windgeschützten Ölmühle. Ebendort stellen die Dütewiesen einen idealen Standort für Minigolf- und Tennisplätze dar. Der herrlich gelegene Mühlenteich mit seinem Vogelreichtum müßte allen zugänglich gemacht und durch Ergänzungen in der Bepflanzung und Randbebauung attraktiver werden. In der alten Klosterporfte mit seinem massiven Mauerwerk und hohen Spitzdach könnten Museen und ähnliche Einrichtungen sinnvoll untergebracht werden. Man müßte sich verstärkt bemühen, anziehende, insbesondere die Jugend ansprechende Darbietungen auf der schönen Eichendorff-Waldbühne zu arrangieren.

Diese wenigen Hinweise mögen überzeugen, daß Kloster Oesede mit seinen historischen Besonderheiten und landschaftlichen Vorzügen zur Genüge Kultur-, Erholungs- und Freizeitwerte aufweisen kann, die zu forcieren eine lohnende Aufgabe sein wird.

Hans Stertenbrink



### SOLL ES HIER IMMER SO AUSSEHEN ?

Was vielen unserer Bürger schon länger "im Magen liegt" - die Eichendorff-Waldbühne Kloster Oesede -, wollen wir heute zur Diskussion stellen. Die um 1950 mit geringem Kostenaufwand für ca. 500 Personen erbaute Freilichtbühne, drohte bald aufgrund überfüllter Veranstaltungen aus den Nähten zu platzen. Die Verantwortlichen sahen sich gezwungen, die Bühne diesmal mit erheblichen Mitteln, auf 2.800 Sitzplätze zu erweitern. Bis gegen 1965 waren alle dort durchgeführten Veranstaltungen im Schnitt mit 1.500 bis 2.000 Zuschauern besucht. Bei einer nachfolgenden Renovierung der Anlagen wurden die Sitzplätze, um bessere Sichtmöglichkeiten zu schaffen, auf 2.000 verringert. Die restlichen Schulden übernahm damals der Landkreis.

Seitdem ist es still geworden. Ein kurzes Erwachen war lediglich zur 800 Jahrfeier Kloster Oesedes zu verzeichnen.

Wir möchten heute ganz konkret fragen:

Sollen die Investitionen von damals "zum Fenster hinausgeworfen" sein? Wird seitens der Stadt Georgsmarienhütte in Zukunft etwas unternommen? Für dieses Jahr ist es noch nicht zu spät.

Sicherlich können auch Sie, unsere Leser, ebenfalls interessante Vorschläge für zukünftige Veranstaltungen machen. Teilen Sie uns Ihre Vorstellungen schriftlich mit oder rufen Sie uns an. Wir werden auf jeden Fall dafür Sorge tragen, daß interessante Vorschläge bei einer späteren Spielplanaufstellung mit berücksichtigt werden.  
(khr)



### APOTHEKEN-DIENSTBEREITSCHAFT IN DER STADT GEORGSMARIENHÜTTE

vom 01.5. - 08.5. (8.00 Uhr)	Kloster-Apotheke, Kloster-Oesede
vom 08.5. - 15.5. (8.00 Uhr)	Samariter-Apotheke, Oesede
vom 15.5. - 22.5. (8.00 Uhr)	Berg-Apotheke, Oesede
vom 22.5. - 29.5. (8.00 Uhr)	Hütten-Apotheke, Alt-Gmhütte
vom 29.5. - 05.6. (8.00 Uhr)	Kloster-Apotheke, Kloster-Oesede
vom 05.6. - 12.6. (8.00 Uhr)	Samariter-Apotheke, Oesede
vom 12.6. - 19.6. (8.00 Uhr)	Berg-Apotheke, Oesede
vom 19.6. - 26.6. (8.00 Uhr)	Hütten-Apotheke, Alt-Gmhütte
vom 26.6. - 03.7. (8.00 Uhr)	Kloster-Apotheke, Kloster-Oesede
vom 03.7. - 10.7. (8.00 Uhr)	Samariter-Apotheke, Oesede

Nur die Notdienst-Apotheke ist samstagsnachmittags und mittwochs-nachmittags ab 12.30 Uhr dienstbereit.

## BEBAUUNGSPLÄNE

Um bauwillige und sonstige an der Stadtplanung interessierte Bürger zu informieren, wollen die CDU-Ratsherren des Planungsausschusses in der "Stadt im Werden" zusätzlich die vom Rat beschlossenen Bebauungspläne veröffentlichen. Bebauungspläne, bei denen im Aufstellungsverfahren die Möglichkeit des Einspruchs Betroffener gegeben ist, sollen dabei besonders erwähnt werden.

In der Ratssitzung vom 22.3.71 wurden folgende Pläne beschlossen:

Nr. 10 Kleingartengelände Hohe Linde, Kloster-Oesede  
Nr. 25 Eschweg, Oesede, Nr. 8 Georgstraße, Kloster-Oesede,  
Nr. 9 Holzhausener Weg, Holzhausen.

Im Aufstellungsverfahren sind vom 5.4. - 5.5.1971

Nr. 104 Dörenbergsiedlung, Oesede, Nr. 103 Kiewitsheide, Oesede/  
Harderberg, und Nr. 105 Industriegebiet Harderberg,  
und eine Änderung des Planes Nr. 7, Haunhorst, Holzhausen.  
Der Bebauungsplan Nr. 102 Harderberg-Süd, Oesede/Harderberg wurde zurückgestellt.

Am 19.4.71 beschloß der Rat die Aufstellung des Baubauungsplanes Nr. 108 Mühlenbrink, Oesede. Die Auslegung des Planes wird in den amtlichen Bekanntmachungen angekündigt. In Zukunft werden wir auf besonders wichtige Pläne ausführlich eingehen.

Gerhard Mandel

## POSTNEUBAUTEN

Endlich ist es so weit! Alt-Georgsmarienhütte bekommt ein neues FERNSPRECHAMT an der Bachstraße. Baubeginn war Anfang April. Das Gebäude wird aus Fertigteilen erstellt. Bauende des Hochbaus soll am 1.11.71 sein. Allein die Kosten des Hochbaus werden mit 800.000 DM beziffert. Die technische Aufbauarbeit wird eine Stuttgarter Firma ab 1.11.71 übernehmen. Diese Kosten betragen ca. 1 Millionen DM. Der technische Erstausbau wird vom Fernmeldeamt Osnabrück mit 1.250 Fernsprechan schlüssen angegeben. Bereits 1973 ist eine Erweiterung vorgesehen. Die Kabelkosten einschließlich Unternehmerarbeiten, die durch den Neubau erforderlich werden, beziffert die Bundespost mit 850.000 DM.

Auf dem gleichen Grundstück an der Bachstraße entsteht in Kürze ein ANNAHMEPOSTAMT. Der Baubeginn wird noch in diesem Jahr sein.

Im Stadtteil Oesede entsteht an der Kolpingstraße neben dem Fernmeldeteil nach den Plänen des Osnabrücker Architekten Johannsen das HAUPTPOSTAMT der Stadt Georgsmarienhütte (Baubeginn August 71). Mit der Fertigstellung wird im Frühjahr 1973 gerechnet. Die Deutsche Bundespost scheut keine Kosten, um in Georgsmarienhütte moderne Gebäude entstehen zu lassen, die den Post- bzw. Fernsprechkunden dienen sollen.

Eberhard Meier

## BERICHTIGUNG ÄRZTE-VERZEICHNIS

Aufgrund eines Übermittlungsfehlers sind im Ärzte-Verzeichnis der letzten Ausgabe die Sprechstunden von zwei Ärzten falsch angegeben worden. Hier die Berichtigung:

Schulke, Dr.med. Auf dem Thie 3 10.00 - 12.00 16.00 - 17.00  
Theoder

Meusel, Oeseder Straße 81 Mo., Di., Do., Fr 14.00 - 18.00  
Egon, Dr.med. mittwochs 10.00 - 12.00

Herr Dr. med. Bernhard Sperveslage hat die Praxis von Herrn Dr. Hemelt übernommen. Gleiche Sprechstunden und gleiche Telefon-Nr.

Besuchszeiten Krankenhaus Georgsmarienhütte:

Mo., Mi., Fr. von 15 - 16.30, So 10 - 12 und 15 - 16.30

Die Stadt im Werden wird in zwangloser Folge über Firmen in unserer Stadt informieren. Heute:

## Wiemann weiter expansiv

In die 70er Jahre unseres Jahrhunderts startete die Oeseder Möbel-Industrie Mathias Wiemann mit bemerkenswerten Investitionen.

- Frühjahr 1970 Grundsteinlegung zum Aufbau des Werkes Wiemann-Möbel-Saar in Kirkel-Neuhäusel
- Sommer 1970 Inbetriebnahme des "Möbelbahnhofes", der neuerichteten Versandhalle auf dem Betriebsgelände in Oesede
- Spätsommer 1970 Abschluß der Entwicklung des Wiemann-Programmes 1971 (VARIANT-Schlafzimmer, W+S-Wohnen und Schlafen-Programm und SIESTA, das Zimmer "a la carte" für das Leben zu zweit)
- Herbst 1970 Eröffnung der Vertriebsgesellschaft Wiemann-Meubles France in Paris
- Januar 1971 Vorstellung der neuen Wiemann-Modelle 1971 auf der Nationalen Möbelmesse in Köln, gleichzeitig Installation einer weiteren Alleskönnerstraße und eines Automaten für Verpackung von Möbelteilen in Schrumpffolie sowie Produktionsaufnahmen in Kirkel.

Der Lohn für solche unternehmerische Initiative läßt sich bereits heute dokumentieren. Innerhalb von 4 Jahren gelang es Wiemann, den eigenen Anteil am Gesamtmarkt um nahezu 100 % zu verbessern. Die Verkaufsstatistik weist per März 1971 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres eine Umsatzsteigerung von über 30 % und das Wachsen des Auftragsbestandes um über 50 % aus.

Ein so erfolgreich operierendes Unternehmen hat natürlich Bedarf an Arbeitskräften, sucht laufend tüchtige Mitarbeiter und legt Wert auf langfristige Zusammenarbeit. Zur Zeit werden, so erfahren wir von der Wiemann-Personalabteilung,

Phonotypistinnen (Stenotypistinnen)  
und eine Telefonistin

Tischler und männliche  
wie weibliche Hilfskräfte

dringend gesucht.

Die Firma bietet leistungsgerechtes Entgelt, die 40-Stunden-Woche, variable Arbeitszeit im kaufmännischen Bereich, darüber hinaus einen Katalog zusätzlicher sozialer Leistungen, die als vorbildlich gelten.

Unser Tip für alle, die am Wiemann-Erfolg mitarbeiten und teilhaben wollen: Einfach bei Wiemann anrufen. - Tel. 5081, Apparat 15. Wer sich schriftlich bewerben will, sende seine Unterlagen an Wiemann-Möbel, 4504 Georgsmarienhütte 1

## FAMILIENFERIEN

Unser Landtagsabgeordneter Hermann Sandkämper, der den Arbeitskreis "Familie" der CDU in Niedersachsen leitet und familienpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion ist, hat sich im Rahmen der Ausschuß- und Landtagsberatung besonders des Kapitels "Familienferien" angenommen.

Aus dem Sozialministerium in Hannover wurde ihm mitgeteilt, daß das Land Niedersachsen seine Zuschüsse für den Aufenthalt kinderreicher Familien in Familienferienstätten ab 1971 erhöht. Der tägliche Zuschuß beträgt für Familien mit drei und mehr Kindern:

Für das 1. Kind	5,-- DM,	bisher 4,-- DM,
für das 2. Kind	5,-- DM,	bisher 4,-- DM,
für das 3. Kind	6,-- DM,	bisher 5,-- DM,
für jedes weitere	7,-- DM,	bisher 7,-- DM.

Gleichzeitig ist im Einvernehmen mit dem Landesrechnungshof folgende Einkommensgrenze festgelegt:

Für Familien mit 3 Kindern	1.450,-- DM,
für jedes weitere Kind	+ 250,-- DM.

Es handelt sich um das "bereinigte Einkommen", wie beim Wohngeld, also: Bruttoverdienst abzüglich vermögenswirksame Leistungen, Kindergeld und 20 % Pauschbetrag zur Abgeltung allgemeiner Aufwendungen, z.B. Versicherungsbeiträge und Steuern.

Verzeichnisse der Familienferienstätten, die gefördert werden, können angefordert werden bei Hermann Sandkämper MdL, Telefon 90 18.

D L R G + D L R G + D L R G + D L R G + D L R G + D L R G

Ortsgruppe Georgsmarienhütte

## A U F R U F

Die Bevölkerung wächst täglich, die Ballungszentren bersten, Badeanstalten und Badestrände sind überfüllt. Die DLRG hat sich bisher für eine ehrenamtliche Tätigkeit zur Verfügung gestellt - man wird sie auch in Zukunft benötigen. Ohne sie würde sich das Risiko beim Baden schlagartig erhöhen, die Zahlen der Geretteten der letzten Jahre beweisen es.

**Ergebnis:** In Zukunft hat die DLRG noch größere Aufgaben zu erfüllen - es geht nicht ohne sie. Die zur Verfügung gestellten Mittel reichen nicht aus, um ausreichend Rettungsgeräte anzuschaffen. Die DLRG wird bald nicht mehr Herr der Lage sein, wenn

Kommunen - Politiker - Länder - Bund - Die Gesellschaft  
nicht helfen, den Rettungsschwimmern zu helfen.

In wenigen Wochen wird der Badebetrieb überall an und in den deutschen Gewässern wieder aufgenommen und auch der perfekte Schwimmer wird ruhiger die Fluten durchschwimmen, wenn er weiß, daß die RETTUNGSSCHWIMMER der DLRG am Ufer wachen oder aber irgendeiner seiner Mitschwimmer von ihnen ausgebildet wurde.

Wir bitten um eine schnelle und ausreichende Hilfe von A L L E N !

Wir rufen Euch zu: Wir w o l l e n helfen - helft uns zu helfen !

DEUTSCHE LEBENS - RETTUNGS - GESELLSCHAFT E.V. Georgsmarienhütte  
Waldstraße 3

Unser Konto: Nr. 19/20008 Deutsche Bank AG Georgsmarienhütte

D L R G + D L R G + D L R G + D L R G + D L R G + D L R G

## GEORGSMARIENHÜTTE AUS DER SICHT DES LANDKREISES

Seit über einem Jahr nunmehr informiert die "Stadt im Werden" über das Geschehen in unserer neuen Stadt. Aus der Distanz betrachtet darf man feststellen:

Der Start in die größere Gemeinschaft konnte ohne Übergangsschwierigkeiten vollzogen werden. Erfreulich das Bemühen der Bevölkerung, die Annäherung über die einzelnen Stadtteile hinweg mit zu fördern. Hierbei haben sich insbesondere die verschiedenen kulturellen Vereine verdient gemacht. Dafür gebührt ihnen besondere Anerkennung. Rat und Verwaltung waren ihrerseits bemüht, die sich aus dem Zusammenschluß ergebenden neuen Möglichkeiten für die junge und aufstrebende Stadt zu nutzen.

Erste erfreuliche Ansätze können hierzu verzeichnet werden, die u.a. in aktiven Ansiedlungsbemühungen im Gewerbegebiet Harderberg deutlich werden. Wirtschaftsförderung, Schaffung weiterer Arbeitsplätze waren Hauptbeweggründe des Zusammenschlusses. Die in diesem Zusammenhang von Rat und Verwaltung gezeigten Aktivitäten dienen einer breitangelegten und krisenunanfälligen Wirtschaftsstruktur des Düteraumes.

Der Landkreis Osnabrück hat von Anbeginn den Schritt zu dem neuen kommunalen Gebilde begrüßt und befürwortet. Darüber hinaus war er bemüht, seine gegebenen Zusagen hinsichtlich einer verstärkten finanziellen Mithilfe bei der Lösung von Schwerpunktaufgaben wahrzumachen. Dazu einige Beispiele:

Mit der Fertigstellung des Düttegymnasiums, wofür der Landkreis 10 Millionen DM aufgewendet hat, wurde ein entscheidender Schritt zur Mobilisierung der Bildungsreserven in diesem Raum geleistet. Die zur Zeit im Bau befindliche Großturnhalle an der Realschule wird mit einem Zuschuß des Kreises von 50 % errichtet. Mit Beginn des neuen Schuljahres Anfang September diesen Jahres wird der Landkreis im Stadtteil Oesede eine Sonderschule einrichten und unterhalten.

Die Modernisierung des Krankenhauses im Stadtteil Alt-Georgsmarienhütte erfolgt mit einem verlorenen Zuschuß des Landkreises in Höhe von 40 %. Das Franziskus-Hospital im Stadtteil Harderberg erhält erstmals einen laufenden Unterhaltszuschuß von 200.000 DM jährlich. Eine ähnliche Regelung galt bereits seit Jahren für das damalige Gemeindekrankenhaus Georgsmarienhütte.

Mit einem Kostenaufwand von 125.000 DM hat der Landkreis am Franziskus-Hospital einen neuen Parkplatz errichtet.

Große Aufwendungen wurden und werden im Sektor Straßenbau vorgenommen. Auf einer Länge von 3 km wird die Kreisstraße 1 vom Bahnhof Sutthausen in Richtung Hagen a.T.W. im Stadtteil Holzhausen mit einem Kostenaufwand von 2,4 Millionen DM ausgebaut. Eine weitere Millionen DM kostet der Ausbau der Kreisstraße 2 vom Bahnübergang bei Plate (Malbergen) bis zum Kolpinghaus in Alt-Georgsmarienhütte. Im Stadtteil Oesede wird die K 31 (Wellendorfer Straße) auf einer Länge von 1,9 km in den Jahren 1971 und 1972 für 1,8 Mio DM ausgebaut.

Den Kauf des über 40 ha großen Gewerbegebietes im Stadtteil Harderberg wird der Landkreis mit der Gewährung von Zinszuschüssen für die Stadt Georgsmarienhütte erleichtern.

Als letztes darf u.a. das Hallen- und Freibad nicht unerwähnt bleiben. Hier wird der Kreis von den 5 Millionen DM Gesamtkosten ca. 1,6 Millionen DM übernehmen. Damit ist nur ein Teil der Maßnahmen angesprochen, die durch die Mithilfe des Kreises in der neuen Stadt Georgsmarienhütte verwirklicht werden konnten. Darüber hinaus sind Kindergärten, Altersheime, Sportplätze, in nicht unerheblichem Maße vom Landkreis gleichfalls bezuschußt worden.

Man darf davon ausgehen, daß auch in Zukunft der Landkreis die vielversprechenden Entwicklungen der jungen Stadt tatkräftig unterstützen wird.

Josef Tegeler MdL, Landrat

Am Samstag, dem 8.5.71, findet im Kasino-Hotel die Jahreshauptversammlung der Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V. statt. Es werden ca. 300 - 350 Delegierte aus ganz Niedersachsen erwartet. Ausrichter dieser Tagung ist die Verkehrswacht Georgsmarienhütte e.V., die mit dieser großen Veranstaltung auf die Verkehrswachtarbeit besonders aufmerksam machen möchte. Bei gutem Wetter findet von 12.30 Uhr bis 13.30 Uhr ein Gartenkonzert im Kasinogarten statt. Es spielt die schottische Kapelle "Queen's Own Highlanders".

GROSSER WIENER ABEND: Am Donnerstag, dem 27. Mai 71, findet um 20.00 Uhr in der Aula der Realschule ein großer Wiener Abend (Walzer und Operetten) mit dem Osnabrücker Orchester statt.

Wer will sich bei den Leichtathleten der "Sportfreunde Oesede" in diesem Jahr auf das Sportabzeichen vorbereiten? Gelegenheit dazu gibt es montags von 19.00 bis 20.30 Uhr und mittwochs von 18.00 - 19.30 Uhr in der neuen Michaelis-Sporthalle, bzw. freitags von 18.00 - 19.00 Uhr in der Turnhalle der Freiherr-vom-Stein-Schule.

Die Briefträger haben Sorgen. Noch immer gibt es Postkunden, die an umbenannten Straßen wohnen und noch die alten Bezeichnungen verwenden. Bei der Zustellung führt dieses, wie man sich denken kann, zu Schwierigkeiten. Bitte nur noch die neuen Namen angeben !

Der FOTOWETTBEWERB der JUNGEN UNION ist verlängert worden. Alle Bürger zwischen 16 und 25 Jahren können sich beteiligen. Motto: "Unsere neue Stadt". Nur schwarz-weiß Fotos sind bis zum 31.5.71 zu senden an: Heinz Lunte, 4504 Georgsmarienhütte, Kiewitsheide 8. 1. Preis: Berlin-Fahrt, 2. und 3. Preis: Wertvolle Bücher

UND DANN NOCH DIES:

**Der Sozialismus ließe sich nur im Himmel  
verwirklichen, wo er eigentlich überflüssig ist  
oder in der Hölle - und da haben sie ihn schon.**

